

Sekretär, der mit der Leitung des ständigen Bureaus betraut ist. Jedes Land, das früher Mitglied des Kongresses war, sowie jeder Staat, der einen Verlegerverein besitzt, kann sich in dem provisorischen Ausschuss vertreten lassen unter der Bedingung, daß er zu den Kosten des Bureaus und zur Durchführung des festgesetzten Programms beiträgt. Der provisorische Ausschuss bestimmt bis auf weiteres über die Aufnahme neuer Mitglieder.

Alle diese Maßnahmen werden in der alleinigen Absicht ergriffen, die vollständige Wiederaufnahme der Geschäfte durch Wiederherstellung der ursprünglichen Organisation, sobald es die Umstände erlauben, zu begünstigen. Der interimistische Ausschuss betont den provisorischen Charakter, den er sich beigelegt hat, und seinen lebhaften Wunsch, so bald als möglich eine vollständige Wiederherstellung des Kongresses auf den alten Grundlagen sich verwirklichen zu sehen.

Herr W. P. van Stodum wurde zum Präsidenten, Herr Ove Trhde zum Vizepräsidenten des provisorischen Ausschusses, Herr Dr. jur. R. von Stürler in Bern zum Sekretär ernannt. Letzterer leitet das provisorische Bureau.

Die vom Sekretär vorgelegten Rechnungen für 1921/22 wurden gutgeheißen (Anhang 4).

Punkt 4 der Tagesordnung wurde aus Mangel an Aktualität fallen gelassen, ebenso Punkt 5, denn die verfügbaren Mittel reichen augenblicklich zur Neuauflage der vergriffenen Veröffentlichungen nicht aus.

Was den Verkauf der bisher vom Kongress verlegten Werke betrifft, so wurde beschlossen, den Erlös des Verkaufs dem Haben der ursprünglichen Organisation zuzuführen. Die Inhaber von Niederlagen von Werken in den verschiedenen Ländern werden ersucht werden, dem Berner Bureau eine Bilanz der erzielten Verkäufe, sowie der Vorräte auf Lager zu liefern. Die Verkaufspreise sind aufs neue festzusetzen unter Berücksichtigung der aus der Entwertung des Geldes hervorgegangenen neuen Verhältnisse.

Herr Prof. Dr. Röthlisberger, der Stützpfeiler und erprobte Freund des Kongresses, hat ganz besonders auf unsere Dankbarkeit Anspruch. Seit dem Tode des Herrn Melly bis zur Wiederbesetzung des Sekretariats hat er nicht nur das Vermögen des Vereins in der selbstlosesten Weise verwaltet, sondern er hat uns auch im Laufe der Erörterungen und Unterhandlungen, die zu der neuen Organisation führten, in der liebenswürdigsten Weise und mit unentwegter Beharrlichkeit durch seine wertvollen Ratschläge unterstützt. Wenn der provisorische Ausschuss in der Lage ist, das Ziel, das er sich gesetzt hat, zu verwirklichen, so verdankt er dies in erster Linie der Hilfe des Herrn Prof. Dr. Röthlisberger und seiner reichen Erfahrung.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß das Berner Bureau den Kollegen aller Länder unentgeltlich zur Verfügung steht. Der Ausschuss ist der Meinung, daß es eine seiner vornehmsten und wichtigsten Aufgaben ist, die Beziehungen unter den Kollegen der verschiedenen Nationen zu fördern und die seit dem Unglücksjahr 1914 gelockerten oder zerrissenen Verbindungen wieder anzuknüpfen und zu festigen. Zur Erreichung dieses Ziels muß er auf die Unterstützung und das Wohlwollen aller früheren Mitglieder des Kongresses und aller Kollegen zählen können, die die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht ganz verloren haben.

Der Vorsitzende, Herr W. P. van Stodum, hob sodann die Sitzung mit folgenden Worten auf:

»Meine Herren! Die Tagesordnung ist erschöpft und die Arbeit, die wir uns vorgenommen hatten, getan. Ich hoffe und glaube bestimmt, man wird sagen, daß wir unser Ziel erreicht haben, nämlich das Ziel, unsern Kongress wiederherzustellen, der uns so am Herzen liegt, und daß man beim Lesen des Berichtes über unsere Versammlung den Eindruck haben wird, absichtlich eine Tür offen gelassen zu haben, um den Abwesenden Gelegenheit zu geben, wieder einzutreten,

und daß wir unsere Freunde von gestern mit offenen Herzen und großem Beifall empfangen und aufnehmen werden. Wünschen wir, meine Herren, daß man uns nicht zu lange warten läßt.

Im Haag und Bern, Juli 1922.

Im Namen des provisorischen Aktionsausschusses des Internationalen Verleger-Kongresses.

Der Vorsitzende:
W. P. van Stodum.

Der Sekretär:
Dr. R. von Stürler.

Anhang I.

Schreiben an die Mitglieder des Internationalen Verleger-Kongresses, datiert vom August 1921 aus dem Haag und aus Bern und unterzeichnet vom Vizepräsidenten des Internationalen Verleger-Kongresses, W. P. van Stodum, und dem Delegierten der Schweiz bei dem Kongresse, H. Vichtenhahn.

Die Unterzeichneten sagen darin, daß das Permanente Berner Bureau infolge des vorzeitigen Todes des Generalsekretärs des Kongresses Alfred Melly im Juni 1920 seiner Führung beraubt worden sei und die laufenden Geschäfte nur dank der Hilfe des Professors Dr. Röthlisberger in Bern hätten erledigt werden können, dem deshalb der Dank aller Mitglieder des Kongresses gebühre. Der erwähnte Todesfall habe die Krisis, unter welcher die Einrichtung in den letzten Kriegsjahren litt, noch verschärft, die Geldmittel seien immer knapper geworden, und schließlich habe das Kapital des Vereins angegriffen werden müssen. Aber auch wenn Herr Melly nicht gestorben wäre, habe eine Entscheidung betreffs der Beibehaltung oder Auflösung des Bureaus getroffen werden müssen, denn die vorhandenen Mittel hätten nicht ausgereicht, um den Sekretärgehalt für 1920/21 zu bezahlen. Der Tod Mellys habe dem Ausschuss dessen Entlassung erspart und man habe wenigstens seiner Witwe noch drei Monate Gnadengehalt auszahlen können. Im August 1920 habe dann Herr Pachette, der Vertreter der französischen Verleger, im Einverständnis mit den englischen und belgischen Organisationen die Auflösung des Bureaus und die Einstellung der Arbeiten des Kongresses aus bekannten Gründen vorgeschlagen. Aber die skandinavischen und holländischen Kollegen, denen sich der Vertreter der schweizer Vereine angeschlossen, hätten die Notwendigkeit oder Zulässigkeit dieses Vorschlages entschieden bestritten, indem sie geltend machten, es sei nicht klug, das Band, das die Verleger der verschiedenen Länder verbinde, endgültig zu zerreißen gerade in dem Augenblick, wo alle an den schrecklichen Folgen des Krieges litten. Man dürfe doch die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht ganz aufgeben und es würde unendlich bedauerlich sein, wenn die Institution, an der die Besten mit der größten Hingabe mehrere Jahrzehnte lang gearbeitet hätten, in nichts versänke. Die Gründe der französischen, englischen und belgischen Kollegen seien ja zu verstehen; sie sollten auch gebührend beachtet werden, doch könnten sie nicht überzeugen, und deshalb habe man prüfen zu müssen geglaubt, ob das begonnene Werk nicht in irgendeiner Form fortgesetzt werden könne. Von diesen Erwägungen geleitet, hätten die beiden unterzeichneten Mitglieder des früheren internationalen Ausschusses des Kongresses die Ehre, das Ergebnis der Beratungen mit Professor Dr. Röthlisberger zu unterbreiten. Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden des Kongresses Ranschburg sei die Leitung der Geschäfte auf den mitunterzeichneten stellvertretenden Vorsitzenden van Stodum übergegangen. Die Verlegergruppen in Dänemark, Holland, Norwegen, Schweden, Schweiz und Spanien würden bis auf weiteres die Kosten des Berner Bureaus tragen. Wie bisher, werde das ständige Bureau, zu dessen Leiter ehrenamtlich der Berner Rechtsanwalt und Sekretär des Schweizer Buchhändlervereins, Dr. jur. von Stürler, berufen worden sei, zur Verfügung aller früheren Mitglieder des internationalen Verlegerkongresses stehen, welcher Nation sie auch angehörten. Sie könnten sich jederzeit unentgeltlich des Sekretariats bedienen. Das Bureau werde im übrigen zunächst an keine neue Aufgabe herantreten, aber wenigstens die laufenden Geschäfte erledigen, die bisher erschienenen Veröffentlichungen verkaufen und im Verein mit dem internationalen Bureau zum Schutze des geistigen Eigentums in